

periodisch wiederkehrenden Jeremiaden und optimistischen Uebertreibungen, grossen Schwankungen nicht unterliegen, die einzig maassgebend sind und werden es inso- lange bleiben, als das herrschende Schutzsystem, dessen Vorzüge und Nachtheile hier nicht erörtert werden sollen, festgehalten wird.

Die Arbeiter- und Lohnverhältnisse betreffend, ist die besprochene Industrie bisher von allen Versuchen, eine höhere Einsicht anstatt des natürlichen Regulators „Angebot und Nachfrage“ zu substituiren, verschont geblieben.

Das Steuersystem betreffend, ist der Umstand sattsam bekannt, dass selbes durch den exorbitant hohen Einkommen-Steuersatz ganz besonders den zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Actien-Gesellschaften gegenüber anderen Industriellen, das Leben gewaltig sauer macht, eine Ungleichheit, für welche es eine stichhaltige Rechtfertigung nicht gibt.

Im Interesse der Industrie im Allgemeinen und des Besprochenen im Besonderen, wäre zu befürworten:

Förderung des Exportes durch Gewährung des Zollrestitutions-Verfahrens in berücksichtigungswerthen Fällen und an vertrauenswürdige Firmen;

der Abschluss paritätischer Handelsverträge, um mindestens einer weiteren Steigerung der Zölle und dem Ueberhandnehmen des Cartellwesens, welche immer nur einzelne Interessenkreise auf Kosten der übrigen begünstigt, vorzubeugen, und derjenigen heimischen Industrie, welche naturgemäss exportfähig ist, diese Möglichkeit durch die Provocation von Repressionszöllen nicht zu verkümmern;

die zweckmässige Anleitung und Fortentwicklung

der Transportanstalten und deren allmähliche Zusammenfassung in der Hand des Staates;

schnellere und strengere Rechtspflege, besonders in Ungarn und Galizien;

eine Besteuerung, welche alle Einkommen in mässiger Weise, aber innerhalb dieser Schranken mit aller Strenge sucht und trifft;

Beschränkung der staatlichen Einmischung in die Arbeiterverhältnisse auf humanitäre Einrichtungen und die gebührende energische Rechtshilfe für beide Theile;

Enthaltung jeder autoritativen Einmischung in die Lohnverhältnisse, Ausmerzung unnützer Kleinlichkeiten und Vielschreiberei aus den lobenswerthen Einrichtungen für die Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter, Pflege und Fortentwicklung des Institutes der k. k. Gewerbe-Inspectoren.

Nur mit grossem Danke können wir das Vorgehen der Olmützer Handelskammer begrüssen, derartige Monographien, welche durch ihre lebensvolle Darstellung und Besprechung factischer Verhältnisse unendlich werthvoller sind, als langathmige Betrachtungen allgemeiner Art, zusammenzustellen; wir haben uns veranlasst gesehen, dieselben den zunächst Interessirten zur Kenntniss zu bringen und können nur wünschen, dass die summarischen Berichte der anderen Handelskammern des Reiches diesem Vorgange nachfolgen. Diese Berichte werden dann gewiss ihren Zweck erfüllen, die Regierung aufzuklären, aber auch das Publikum zu belehren.

—o—

## Notizen.

**Metacinnabarit von Idria.** Im Jahre 1870 hat Moore auf Stücken, welche 1863 von dem Union-Staaten Geologen Whitney in der Redington Quicksilver Mine in Californien gesammelt wurden, ein Mineral entdeckt, welches in der chemischen Zusammensetzung mit dem Zinnober vollkommen übereinstimmt, jedoch schwarze Farbe und das bedeutend geringere specifische Gewicht von 7,66 (rother Zinnober 8,09) besitzt und mit dem in Laboratorien durch Fällung von wässrigen Lösungen dargestellten schwarzen Hg S übereinstimmt. Dieses von Moore mit dem Namen „Metacinnabarit“ belegte und bisher nur in der Redington Mine gefundene Mineral ist nun auch in Idria gefunden und von dem Vorstande des mineralogischen Museums der Universität Wien, Professor Dr. A. Schrauf, constatirt worden. Der Metacinnabarit von Idria bildet kleine Halbkugeln von 1 mm bis 5 mm Durchmesser, welche auf dem Gesteine theils zerstreut, theils perlenschnurartig an einander gereiht aufsitzen; die unmittelbare Grundlage bildet eine 1 mm dicke Kruste von Calcit, welche das Ganggestein überzieht; die Halbkugeln sind im Innern concentrisch faserig, nach Aussen enden sie in ein Haufwerk metallisch glänzender Krystallspitzen, ohne Zonenverband; die gemessenen Winkel deuten auf Combinationen des tisseralen Systems. Der Fundort dieser Metacinnabarite ist die dritte Abbau-Etage des sogenannten zweiten Blattes ober dem zehnten Laufhorizonte der Josefigrube, 247 m unter der Tagesoberfläche. Das sogenannte steile Blatt ist eine schmale, mit feinzerrichenem Nebengestein ausgefüllte Kluft, welche stellenweise bis auf Blatt-dicke verdrückt ist, nach NO steil einfällt und den Contact zwischen den Guttensteiner und der Werfener Schichten bildet; erstere treten im Hangenden als dichte, dünngeschichtete, graue, dolomitische Kalke auf, die von Calcitadern durchzogen sind, mit dem steilen Blatte gleichmässig streichen und verflachen und von demselben ab auf 6 bis 10 m Zinnober führen. F. M. F.

**Quecksilber in Columbia.** Vor einiger Zeit erhielten wir Nachricht von einem grossen Zinnobervorkommen in Quindio, Departement Tolima, in der südamerikanischen Republik Columbia; ein uns soeben zugehender Prospect, mit welchem zur Zeichnung von Actien einer Gesellschaft zur Ausbeutung dieser Quecksilber-erze eingeladen wird, schildert die Verhältnisse des Vorkommens so ausserordentlich günstig, dass eine erhebliche Steigerung der Quecksilberproduction zu erwarten steht, vorausgesetzt, dass diesen Angaben Glauben geschenkt werden darf. Nach denselben handelt es sich hier um die Eröffnung eines Bergbaues, welcher an Werth und Bedeutung jenem von Almaden in Spanien nicht nachstehen soll. Der Halt der Erze erreicht im Durchschnitt bei 10%, so dass mit Leichtigkeit ungefähr 25 000 Flaschen Quecksilber jährlich erzeugt werden können, welche, nach Abschlag aller Unkosten, eine 60%ige Verzinsung des Anlagecapitals ergeben würden. Dieses ist mit £ 250 000 in Actien von je 1 £ festgesetzt, auf welche vom 25. bis 28. Juli l. J. in London und bis 30. Juli l. J. in Berlin Zeichnungen entgegengenommen wurden. Das neue Werk Quindio befindet sich im Centrum von Columbia und ist 40 km von Ibagué entfernt, welcher Ort durch eine 42 km lange Strasse mit Girardot am Magdalenaenstrom verbunden ist. Auf diesem Strome, einem der grössten der Welt, erreicht man die zu Columbia gehörige Nordküste am atlantischen Ocean nach einer Fahrt von 520 Meilen auf flachen Dampfbooten von 200 Tons bis 300 Tons Tragfähigkeit. Die neue Concurrenz, welche durch das Quecksilber von Quindio zu erwarten wäre, zumal, nachdem in den letzten Jahren Avala in Serbien und Nikitowka in Russland aufgetreten sind, wird, nach den Ausführungen des Prospectes, auf die Preise keinen Einfluss ausüben, weil der Bedarf der immer mehr sich entwickelnden Gold- und Silberbergwerke Columbias voraussichtlich die ganze Production im Lande selbst aufbrauchen wird. E.